



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
PRÄSIDIALES UND FINANZEN

Begrüßung von Regierungschef Adrian Hasler
anlässlich des
Europatages 2017
in Vaduz

„60 Jahre Römische Verträge“

Vaduz, 12. Mai 2017

> es gilt das gesprochene Wort <

Sehr geehrter Herr EU-Botschafter,
sehr geehrter Herr Landtagspräsident
sehr geehrte Frau Landtags-Vizepräsidentin
sehr geehrte Regierungskolleginnen und -kollegen,
Exzellenzen,
Frauen und Herren Landtagsabgeordnete,
sehr geehrte Damen und Herren

(Europäische Union als Garant für den Frieden)

Die Europäische Union feiert dieses Jahr den 60. Jahrestag der Römischen Verträge. Dieser Tag, der 25. März 1957, legte dabei den Grundstein für einen Zusammenschluss Europas, basierend auf den gemeinsamen Werten Solidarität, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Doch nicht allein diese drei Werte waren die Triebfeder für die Integration Europas. Vielmehr waren es die verheerenden Auswirkungen der beiden Weltkriege und der daraus erwachsenen Vision eines friedvollen Zusammenlebens der europäischen Nationen. Die EU steht derzeit vor grossen Herausforderungen – dies spiegelt sich auch in den vielen Schlagzeilen, die wir praktisch täglich lesen. Dennoch muss man sich in Erinnerung rufen, was die EU erreicht hat.

60 Jahre Römische Verträge sind gleichbedeutend für 60 Jahre Frieden, Stabilität und Prosperität in Europa. Dies ist angesichts der kriegerischen Vergangenheit Europas keine Selbstverständlichkeit und verdient Anerkennung und Wertschätzung.

(Frieden und Souveränität für Liechtenstein)

Was bedeutet das nun für Liechtenstein? Liechtenstein - im Herzen Europas gelegen - kann sich den Entwicklungen unseres Kontinents nicht entziehen. Unsere Souveränität basiert nicht auf Waffen und Macht, sondern auf Völkerrecht. Unser Wohlstand basiert nicht auf Bodenschätzen, sondern auf Innovation, freiem Marktzugang und Unternehmertum. Viele dieser positiven Entwicklungen sind auch den Römer Verträgen und damit der EU zu verdanken.

Ich möchte hierzu kurz drei Elemente herausstreichen:

Erstens die Sicherung des Friedens. Dies ist für ganz Europa und nicht zuletzt auch für Liechtenstein von überragender Bedeutung. Der Frieden bildet die Grundlage für ein prosperierendes und zukunftsfähiges Europa.

Darauf aufbauend ist zweitens der diskriminierungsfreie Zugang zum Binnenmarkt insbesondere für Liechtenstein von zentraler Bedeutung. Dieser Marktzugang betrifft nicht nur exportorientierte Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, sondern auch unseren Finanzplatz. Unsere Unternehmen stellen sich täglich dem Wettbewerb. Das schafft und sichert Wohlstand und Arbeitsplätze zugleich.

Als dritten Punkt möchte ich die persönlichen Freiheiten erwähnen. Nicht nur die Reisefreiheit, die uns so selbstverständlich erscheint, auch die Möglichkeit über das eigene Schicksal selbst zu bestimmen und staatliche Willkür einzudämmen. Die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarkts decken hiervon einen wichtigen Teil ab.

Liechtenstein ist nicht Mitglied der EU, teilt aber viele der genannten Grundwerte. Der Rechtsrahmen des EWR stellt für Liechtenstein den geeigneten Rechtsrahmen dar und sichert dem Staat seine Eigenständigkeit, gewährleistet den Marktzugang und sichert die persönlichen Freiheiten.

EU Grundfreiheiten stärken die Wirtschaft in Liechtenstein

Die EU ist nicht bloss Friedensnobelpreisträgerin – sie ist auch Exportweltmeisterin und bildet mit ihrem EU-Binnenmarkt den grössten Handelsraum der Welt. Der EU-Binnenmarkt gewährleistet für mehr als 500 Millionen Bürgerinnen und Bürger die Rahmenbedingungen für den freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Personen. Liechtenstein nimmt aufgrund seiner EWR-Mitgliedschaft seit 22 Jahren als gleichberechtigter Partner am EU-Binnenmarkt teil. Diese Mitgliedschaft wird von der Regierung und der Bevölkerung als Erfolgsmodell bezeichnet. Gemäss einer Umfrage zum 20-Jahre Jubiläum im Herbst 2014 bewertet 85 % der liechtensteinischen Bevölkerung den EWR als sehr positiv.

Diese breite Akzeptanz wird auch von den liechtensteinischen Unternehmen geteilt:

- a) Die liechtensteinischen Finanzdienstleister profitieren im EWR von Rechtssicherheit und dem gleichberechtigten Marktzugang mittels EU-Pass.
- b) Für die liechtensteinische Industrie stellt die EU der wichtigste Handelspartner dar - mehr als 60 % der liechtensteinischen Güter werden in den EWR exportiert.

Der Erfolg der EWR-Mitgliedschaft spiegelt sich auch in der Entwicklung der volkswirtschaftlichen Kennzahlen wieder. In Liechtenstein war in den Folgejahren des EWR-Beitritts, entgegen dem damaligen Trend in Europa, eine deutliche Beschleunigung des Wirtschaftswachstums zu beobachten. Der Zugang zum EU-Binnenmarkt ist entscheidend für ein nachhaltiges Wachstum und ermöglicht grenzüberschreitenden Handel ohne Hindernisse. Da sich in Liechtenstein die Beschäftigten- und die Einwohnerzahl nahezu die Waage halten, ist Liechtensteins Wirtschaft auf ausländische Fachkräfte angewiesen. So kommen jeden Tag rund 20'000 Grenzgänger nach Liechtenstein zur Arbeit. Ohne die Arbeitnehmerfreizügigkeit wäre Liechtenstein nicht in der Lage, die benötigten Fachkräfte für die Wirtschaft zu rekrutieren.

EU zufrieden mit Liechtenstein

Liechtenstein hat durch den EWR-Beitritt auch einen Image-Gewinn erlebt und wird heute als eigenständiger, innovativer und leistungsfähiger Staat, aber auch als verlässlicher Partner wahrgenommen. So lobte der EU-Rat im Dezember 2015 die gute Umsetzungsquote von EWR-Recht in Liechtenstein und begrüßte auch die Kooperation insbesondere in der Aussen- und Sicherheitspolitik.

Chancen und Risiken

Seit der Unterzeichnung der Römischen Verträge vor 60 Jahren sind die gemeinsamen Werte, auf die sich die EU gründet, dieselben geblieben. In Anbetracht der momentanen Herausforderungen, die es für die EU und seine Mitgliedsstaaten zu meistern gilt, darf man sich jedoch nicht auf den bisherigen Errungenschaften ausruhen. Die EU muss aus der gegenwärtigen Lage die richtigen Schlüsse ziehen, um kraftvoll zu entscheiden. Nur so kann auf Dauer das soziale und wirtschaftliche Wohlergehen aller EU-Bürger gewährleistet werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liechtenstein wird auch in Zukunft die erfolgreiche Partnerschaft mit der EU pflegen und an gemeinsamen Lösungen für die anstehenden Herausforderungen arbeiten. Denn nur wenn Europa stark ist, sind seine EU-Mitgliedsstaaten stark - und nur dann können Liechtenstein und seine Wirtschaft als Teil des EU-Binnenmarkts in eine blühende Zukunft blicken.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.